

Literatur

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat + FHD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader**

Band (Jahr): **60 (1985)**

Heft 1

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

LITERATUR

Die Haubitze Abteilung 7 1938–1984

Rückblende – Streiflichter
Kdo Haubitze Abteilung 7, Holderweg 9, 5200 Brugg

Der WK 1984 war für die Hb Abt 7 zugleich ein Abschied von der motorgezogenen Haubitze 46. 1985 wird die Abt umgeschult auf die Panzer Haubitze. «Damit», so schrieb das Abt Kdo, «ging für unsere Abteilung eine Epoche zur Ende, welche Generationen von Wehrmännern geprägt hat.» – Diese Zäsur bot denn auch willkommene Gelegenheit, die vergangenen 46 Jahre in einer gediegen gestalteten Broschüre Revue passieren zu lassen, und zwar durch die Erinnerungen der jeweiligen Kommandanten. Diese Absicht ist vorzüglich gelungen. V

+

Die letzten österreichischen Kaiser

Nostalgisches Besinnen auf einstige Grösse und Weltgeltung haben in Österreich eine umfangreiche biografische Literatur ausgelöst, die sich der bedeutenden Gestalten des Landes, insbesondere der jüngeren Zeit annimmt. Vor uns liegen zwei umfangreiche Biografien der beiden letzten Kaiser der k u k Monarchie, die beide auf ihre Art auf den Gang der Geschichte zurückblicken und nicht ohne Bitterkeit immer wieder die verhängnisvolle Kette unglücklicher Geschehnisse beklagen, die das historische Geschehen bestimmt haben.

Heinrich Drimmel

Franz Joseph

Amalthea-Verlag, Wien/München, 1983

Die weit über die Lebensperiode eines Menschen hinausreichende Herrschaftszeit Kaiser Franz Josefs hat mit ihren weltbewegenden Geschehnissen in der biographischen Darstellung vielfache Verzerrungen erfahren. Dem letzten Monarchen alter Schule ist höchstens Lob zuteil geworden, aber auch bitterer Tadel ist ihm nicht erspart geblieben. Der Verfasser

möchte das vielfach unscharfe und verworrene Bild Franz Josefs klären und der Nachwelt nicht nur eine von Emotionen freie Schilderung seiner Persönlichkeit, sondern vor allem auch der Epoche geben, die er massgebend mitgeprägt und mitbestimmt hat. Sein Buch ist ein nach Sprache und Darstellungsweise sehr österreichisches Werk. Es enthält eine fast verwirrende Fülle von Einzelheiten aller Art, macht nicht halt vor vielen anekdotischem, aber illustrativem Kleinkram und urteilt hart, bisweilen voll bitterem Sarkasmus über die handelnden und urteilenden Persönlichkeiten. Das Buch vermittelt ein lebendiges, oft pittoreskes Bild der Verhältnisse und der bestimmenden Gestalten, wenn es auch in seiner historischen Wertung nicht in allen Teilen abschliessende Gültigkeit beanspruchen darf.

+

Erich Feigl

Kaiser Karl, Persönliche Aufzeichnungen, Zeugnisse und Dokumente

Amalthea-Verlag, Wien/München, 1984

Erich Feigl, unter dessen Namen das Buch steht, bezeichnet sich nicht als Verfasser, sondern als Herausgeber der persönlichen Dokumente um den letzten österreichischen Kaiser, die er möglichst für sich selber sprechen lässt. Im Vordergrund stehen die vielfach sehr aufschlussreichen eigenen Aufzeichnungen des Kaisers, denen die persönlichen «Annotationen» der Kaiser-Witwe, der in der Schweiz lebenden, gewesenen Kaiserin Zita, zur Seite stehen. Der Einfluss dieser Frau ist in dem ganzen Buch deutlich spürbar; ihr Bemühen, ihren Gatten in ein von allen Makeln und Vorwürfen freies Licht zu stellen, ist unverkennbar. Der Biographie geht als Prolog eine neue Version des Todes von Kronprinz Rudolf voraus. Nach dieser soll das Drama von Mayerling vom Jahr 1887, das zweifellos für den weiteren Verlauf der Geschichte bedeutungsvoll war, nicht wie bisher angenommen wurde in einem Selbstmord des Kronprinzen bestanden haben; vielmehr soll es sich um einen eindeutigen Mord, eine «Hinrichtung», gehandelt haben, in dem dunkle französische Kräfte – im Mittelpunkt des Geschehens soll Clemenceau gestanden haben – Rache für 1871 genommen haben. Man war allerdings bisher in Österreich wenig geneigt, dieser neuen, mit manchen Fragezeichen behafteten Darstellung zu folgen. Von geschichtlichem Interesse sind die Schilderung der Bemühung Karls zur Wahrung seiner Stellung gegenüber Ungarn und vor allem der Friedensbemühungen, die er während des Krieges unternahm und die ihn –

teilweise sicher zu Unrecht – in ein belastendes Zwielicht gestellt haben. Das Buch enthält aufschlussreiche Beiträge zur Zeitgeschichte, die allerdings aus ihrer stark parteimässigen Bindung herausgelöst und in die grösseren Zusammenhänge hineingestellt werden müssen. Kurz

+

Paul Cerf

Le Luxembourg et son Armée

RTL-Editions, Luxembourg, 1984

Das sehr ansprechend gestaltete und reich illustrierte Buch schildert Luxembourgs Wehrwesen, die die Zeitspanne der allgemeinen und obligatorischen Wehrpflicht von 1945–1967. Seither besitzt das Grossherzogtum ein aus freiwillig dienenden Soldaten bestehendes Heer. Der Verfasser schildert anschaulich die luxembourgsche Militärpolitik, die geprägt war vom Schock der deutschen Besetzung, von Widerstand und Kollaboration und vom Willen, über eigene Streitkräfte zu verfügen. Die Ablösung der allgemeinen Wehrpflicht durch eine Berufstruppe war letztlich die Folge innenpolitischer Schwierigkeiten und Querelen, letztlich aber doch vernünftig und im Blick auf das Militär auch effizient. Das Buch sei allen empfohlen, die sich über die Geschichte des Wehrwesens im Grossherzogtum nach dem Zweiten Weltkrieg interessieren. V

+

Weal/Barker

Das Grosse Buch der Militärflugzeuge Weltkrieg II

Motorbuch Verlag, Stuttgart, 1984

In diesem grossformatigen Typenbuch mit seinen über 400 Abbildungen, von denen die Hälfte mehrfarbig ist, werden praktisch alle von 1939–1945 eingesetzten Maschinen gezeigt und dargestellt (auch die Schweiz ist nach Ländern gegliedert Inhalt vertreten). Die ausgezeichneten Bilder werden ergänzt und erläutert mit insgesamt mehreren tausend technischen Daten. Die Verfasser haben peinlich genau recherchiert und alles Wissenswerte über die Weltkrieg-II-Flugzeuge zusammengetragen, und so sind sie alle in diesem Prachtband vertreten: Jagdflugzeuge, Kampfflugzeuge, Aufklärer, Bombenflugzeuge, Transportflugzeuge, Verbindungs- und Hilfsflugzeuge und sogar die requirierten Zivilflugzeuge. V

Dr. Weibel

BALSAM CREME

mit Lanolin- und Mandelöl ist

Hautpflege

für die ganze Familie — tagtäglich

Dr. Weibel

BALSAM CREME

mit Lanolin- und Mandelöl ist

Hautpflege

für die ganze Familie — tagtäglich

DERO

Dero Feinmechanik AG
4436 Liedertswil BL
Tel. 061 97 81 11
Telex 966096

Fragen Sie uns an!

Eigenes Fabrikationsprogramm:
DERO 75 Universal-Schleifmaschine
manuelle Ausführung bis zu 4 Achsen
gesteuert mit NC-Steuerung
DERO 60/120 Univ.-Aufspann-Vorrichtung
DERO 60 Maschinenschraubstock hydroprn.

Lohnarbeiten:
CNC-Drehen
Bohrwerk-NC-Fräsen
Aussen-innen-flach-
Gewinde-Zentrum-Schleifen,
Honen